

Ein Schreiben vom Nachbarn

Beitrag von „Niketas Choniatés“ vom 12. Mai 2019, 14:47



image not found or type unknown

Ein Schreiben aus dem Reich der Ladinier erreicht den königlichen Hof.



Officiaô dle Praeféct extraordinár

OFFICIUM DE PRAEFECTUS DE RE EXTERNAE

γραφείο της μέγας δομέστικός

Niketas Choniatës, Präfekt der Äusseren Angelgenheiten Ihrer Majestäten Regierung des Reiches der Ladinier
an

Seine Königliche Hoheit Aliwata ba-Muwatalli Bangala, Talli-Teshup Seiner Majestät, des Radesha-Radesha

Alba Longa, Apollonis, den achten Tag des Monats Avileus des Jahres 2772, während de Consulates von
Hajek und Anna Komnena, zur hora nona.

Baratawa ke utali und möget Ihr Euch wohl befinden!

Da die Regierung Ihrer Majestäten des Reiches der Ladinor gute Beziehungen zu den Nachbarn des Reiches, da unsere Reiche durch die ladinischen Kolonien Sinuessa und Carabaion eben solche Nachbarn sind, erlaube ich, der Diener meiner Kaiser, mich durch dieses Schreiben an Eure königliche Hoheit zu wenden.

Absicht meiner Regierung ist es hierbei, zwischen dem Königreich Bengali und dem Imperium Ladinorum diplomatische Beziehungen aufzunehmen, denen weitergehende Verträge folgen mögen.

In der Hoffnung auf eine positive Antwort gestatten königliche Hoheit bitte den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung

Salve utque Vale!

Νικητας Χονιατης



Beitrag von „Niketas Choniates“ vom 16. Mai 2019, 18:11

[SimOff](#)

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 16. Mai 2019, 19:24

[SimOff](#)

image not found or type unknown

Der Talli-Teshup, dessen außenpolitische Erfahrung ähnlich begrenzt ist wie die jedes anderen Bengalis, antwortet mit einem Schreiben, das voll von bengalischen Freundschaftsfloskeln ist, aber gewiss nicht den üblichen diplomatischen Gepflogenheiten entspricht. Unterm Strich geht aus dem Schreiben jedenfalls hervor, dass man sich über gutnachbarschaftliche Beziehungen sehr freuen würde.

Beitrag von „Niketas Choniátés“ vom 16. Mai 2019, 22:39

SimOff

image not found or type unknown

In Alba Longa liest der Präfekt der Äusseren Angelegenheiten zufrieden die Antwort aus Bengali. Die Höflichkeitsfloskeln sind ihm sehr vertraut, entsprechen sie doch den Gepflogenheiten am Hofe zu Justinianopolis, der Hauptstadt des Iadischen Ostreiches. Da der Präfekt ohnehin die Kolonien Sinuessa und Carabaion besuchen möchte, meldet er sich auch gleich zum Besuch in Bengali an.

Beitrag von „Niketas Choniátés“ vom 18. Mai 2019, 05:21

image not found or type unknown

Niketas nutzt ein Flugboot der kaiserlichen Luftpost um Bengali zu erreichen. Die Hauptstadt liegt, so hört man, an einem Binnensee, daher bietet es sich an. Das Netz der Flug- und Seeverbindungen zwischen den Kolonien untereinander und mit dem Mutterland ist inzwischen voll ausgebaut.



"Hier Flugboot "Pax" der kaiserlich-ladinischen Luftpost. Wir erbitten Landeerlaubnis. Unser Präfekt der Äusseren Angelegenheiten befindet sich zu einem Freundschaftsbesuch in Bengali an Bord."

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 18. Mai 2019, 12:46



Ein Beobachtungsposten der bengalischen Luftraumüberwachung, die diesen Namen aufgrund des fehlenden Radars eigentlich nicht verdient, erspäht das Flugboot und gibt seine Sichtung per Funk an Radeshasa durch. Dort erteilt man Landegenehmigung auf dem See. Natürlich hat man Ladinien im Vorfeld von der kriegerischen Auseinandersetzung im Westen des Landes unterrichtet.

Beitrag von „Niketas Choniatis“ vom 18. Mai 2019, 17:31

image not found or type unknown

Das Flugboot wassert. Ein lächelnder Präfekt entsteigt ihm. Besagter Präfekt lockert ein wenig die Kleidung - zuhause ist es gerade Herbst und hier ist es für Ladinern schon ein wenig warm, tropisch eben.

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 18. Mai 2019, 21:20

image not found or type unknown



An der kleinen Hafenanlage, die gemeinhin den Fischern der Hauptstadt dient, erwartet Aliwata ba Muwatalli, Sohn, Thronfolger und Außenminister des Königs von Bengali, den Gast aus dem Süden.

Baratawa ke ulati, ehrenwerter Präfekt.

Beitrag von „Niketas Choniates“ vom 18. Mai 2019, 21:51

image not found or type unknown



Niketas Choniates verneigt sich tief.

"Baratawa ke ulati, königliche Hoheit! Es ist mir eine ausserordentliche Freude und dient meinem Reiche zur Ehre, hier zu Gast sein zu dürfen."

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 18. Mai 2019, 22:26

image not found or type unknown



Aliwata umarmt den Präfekten herzlich.

Es ist mir eine große Freude, den Vertreter eines so ruhmvollen Landes in meiner Heimat begrüßen zu dürfen.

Beitrag von „Niketas Choniates“ vom 18. Mai 2019, 23:01

image not found or type unknown

Der Präfekt erwidert die Umarmung, klatscht zwei mal in die Hände und ein Diener erscheint mit einem tief dunkelroten Samtkissen. Darauf liegt ein Medaillon aus feinstem Gold. Sie hat einen Durchmesser von mehr als 9 cm und wiegt mehr als 90 g.

"Königliche Hoheit, dies ist eine kleine Aufmerksamkeit meiner Kaiser. So wie dies Medaillon die Eintracht unserer Kaiserlichen Brüder..."

image not found or type unknown



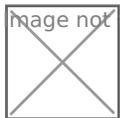
Fast könnte man meinen, bei der Erwähnung der "Kaiserlichen Brüder" Engelschöre zu hören. 🙌 😊

"...symbolisiert, so sollen auch die Bindungen unserer Reiche brüderlich sein."



Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 19. Mai 2019, 01:09

image not found or type unknown



Ali verneigt sich und nimmt das Medaillon entgegen. Das traditionelle bengalische Gegengeschenk wird dem Präfekten bei dessen Abreise überreicht.

Sie besuchen uns in schwierigen Zeiten, ehrenwerter Präfekt. Umso erfreuter bin ich über die angebotene Freundschaft Ihres Reichs.

Beitrag von „Niketas Choniates“ vom 19. Mai 2019, 01:16



image not found or type unknown

Seufzt auf.

"Wir hörten von den Schwierigkeiten, die dem Königreich Bengale derzeit gemacht werden, königliche Hoheit. Es ist wohl so, dass der Schwarze Hahn zugeschlagen hat? Diese Verbrecher! Wir haben natürlich reagiert und schützen unsere Kolonien mittels unserer neuen und hochmodern ausgestatteten Flotte. Ich kann Eurer königlichen Hoheit zwar keine militärische Unterstützung zusichern, aber jegliche andere Hilfe sehr wohl. Wie ich hörte, wurde "nur" die Ophir-Gesellschaft angegriffen?"

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 19. Mai 2019, 01:30

Wir haben bislang keine endgültige Bestätigung, dass es sich um Truppen des sogenannten Schwarzen Hahns handelt. Es spricht aber viel dafür. Der Überfall kam ohne jede Vorwarnung und traf die Einrichtungen des Tuwa-Konsortiums im Westen Bengalis, in der Sonderwirtschaftszone Tawal-Tuwa. Das Konsortium wird von Ophir vertreten. Insofern sind Ihre Informationen korrekt, ehrenwerter Präfekt.

Beitrag von „Niketas Choniates“ vom 19. Mai 2019, 01:39

"Wenn die königliche Regierung Benaglis es wünscht - und wenn der Konflikt nicht bald abgeschlossen sein sollte - würden wir die Häfen Sinuessas und Carabaions zur Verfügung stellen können. Über diese Häfen könnte ins Land geliefert werden, was immer Bengali zur Wahrung seiner Souveränität benötigt."

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 19. Mai 2019, 19:33

Wir nehmen jede Unterstützung mit großer Dankbarkeit an, ehrenwerter Präfekt.

Beitrag von „Niketas Choniatés“ vom 19. Mai 2019, 22:34

"Dann, königliche Hoheit, verfügt über unsere Häfen. Ich gebe Euch den Rat: Kauft Waffen im Ausland. Wir haben dies auch getan und verfügen nun über eine Flotte, die unseren potentiellen Gegner auf Grund setzen kann. Wir sind diesen Weg der Modernisierung gegangen, um zu bleiben wer wir sind."



image not found or type unknown

Und unsere alten Schiffe?

"Wir bedürfen eines Großteiles unserer alten Flotte nicht mehr. Ich biete Teile davon dem Königreich Bengali ohne jegliche Bedingungen an. Großmacht kann man damit nicht spielen, aber doch wenigstens den großen Grenzfluss und die Küstenschifffahrt etwas sichern."



image not found or type unknown

Mit entschuldigendem Gestus...

"Besser als Nichts."

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 20. Mai 2019, 15:17

Das Angebot ehrt Sie. Ich werde es meinem Vater, den Radesha-Radesha, vortragen.

Beitrag von „Niketas Choniatés“ vom 21. Mai 2019, 11:17

"Selbstverständlich, Hoheit. Ich muss aber dazu sagen, dass die Schiffe eher von symbolischem als von praktischem Nutzen wären."

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 21. Mai 2019, 11:28

Auch in einem Zeichen kann viel Kraft liegen, ehrenwerter Präfekt.



image not found or type unknown

Außerdem haben wir eh niemanden, der solch große Schiffe steuern kann, befürchte ich.

Beitrag von „Niketas Choniátés“ vom 22. Mai 2019, 10:41

"Es wäre zumindest ein Grundstock für eine Flotte unter bengalischer Flagge. Und natürlich würden wir auch Experten bereit stellen, die die neuen Seeleute einweisen könnten.

Aber lassen wir das einstweilen, königliche Hoheit. Kommen wir zu angenehmeren Themen, ja? Ein Grundlagenvertrag und diplomatischer Austausch etwa?"

[SimOff](#)

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 22. Mai 2019, 11:47

[SimOff](#)



image not found or type unknown

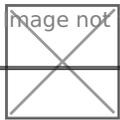
Die beiden gehen langsam zu Fuß in Richtung des Palastes des Radesha-Radesha.

Wir wissen Ihre freundlichen Angebote sehr zu schätzen, ehrenwerter Präfekt. Es ist gerade angesichts der aktuellen Ereignisse gut zu wissen, dass unser Land Freunde hat. Gerne gießen wir diese Freundschaft in einen Vertragstext.

Beitrag von „Niketas Choniátés“ vom 22. Mai 2019, 23:45

"Ich schlage einen herkömmlichen Text vor, indem die gegenseitigen Grenzen anerkannt und die Souveränität der Staaten bekräftigt wird."

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 23. Mai 2019, 09:32

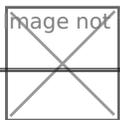


Nickt höflich-zustimmend und wortlos.

Beitrag von „Niketas Choniates“ vom 23. Mai 2019, 11:50



Sie schlendern in Richtung Palast.



War ich undiplomatisch schnell?

Beitrag von „Ali von Bengali“ vom 23. Mai 2019, 13:39



Unmittelbar vor dem Palast macht der Talli-Teshup Halt.

Ehrenwerter Präfekt,

dies ist der Palast meines Vaters Muwatalli, des Radesha-Radesha von Bengali.
Lange möge er leben und segensreich!

Meinen Amtssitz sehen Sie [dort drüben](#), am Rande des großen Platzes. Möchten wir unsere Schritte dorthin lenken?

Beitrag von „Niketas Choniates“ vom 23. Mai 2019, 14:17

"Sehr gerne!"